

so dass von einigen kein Bedenken getragen wird, es für ein Stockwerk anzugeben, doch bemerkt man hier ein ordentliches hangendes und liegendes, welches sonst bey Stockwerken nicht befindlich ist. Voigt 21. G. 2., 207.; 3., 75.

Trümmer-Stockwerk, auch Trümmerstock: ein durch eine Menge einander nach allen Richtungen durchkreuzender Klüfte gebildetes Stockwerk: G. 2., 209.

Anm. Die Bezeichnung Stockwerk soll nach Mohs 2., §. 408. der auf diesen Lagerstätten zur Anwendung kommenden Abbaumethode, dem sogenannten Stockwerksbau, entlehnt sein. Vergl. dagegen Gätzschnann 2., 207. Anm.

Stockwerksbau m. — s. Bau.

Stollen, Stolln m., Mehrz. Stollen und Stöllen — 1.) mundartl. Aackeltruff, Adit, Aedich: ein in horizontaler Richtung oder nur mit geringem Ansteigen von der Erdoberfläche aus in das Innere des Gebirges geführter bergmännischer Bau von regelmässigem, sich gleichbleibendem Querschnitte, welcher den Zweck hat, den vorliegenden Gruben die Wasser abzuführen, zum Athmen taugliche Luft (gute Wetter) zuzuführen, Förderung zu verschaffen oder die im Gebirge vorhandenen Lagerstätten aufzusuchen: *Ein Stollen ist ein Gruben vnder der Erden in die lenge getriben zwey mal höher dann breiter, das die Arbeiter vnd ander Leuth durch sie fahren vnd ihre Läst aussführen mögen. Es pflegt aber ein Stollen ein Lachter vmb den vierdten theil hoch zu seyn. Derhalben so ist er breit bey dreyen Werckschuhen vnd einer Spannen. Agric. B. 75. Ein geraumer vnd verwarter stolln, mit seinem gerin vnd dreckwerck zugerichtet, ist die schönste kunst auff dem bergkwerck, denn solcher benimpt wasser, vnd böss wetter vnd bringet gut wetter, vnd gibt leichte förderung mit truhen oder hunden. M. 145.^b Man findet stöllen, die nach vblichem stollrecht so weyt genommen sein, dass man mit ein lauffkarrn, geraum drinne fortkommen, vnd sich berühren hat können, die mit der zeit also zusammen gewachsen, das einer kaumet auff der seiten hinein dringen kan. M. 34.^b Wie ein Schacht von Tage nieder perpendiculariter, also wird ein Stollen unten am Gebürge horizontaliter ins Gebürge wie ein Gang getrieben, dadurch man Wetter einbringen, Wasser benehmen und vorliegende Gänge überfahren kan. Sch. 2., 92. H. 374.^a Die hiesigen [saarbrücken'schen] Stollen dienen in der Regel zugleich zur Wasserlösung, Wetterversorgung und zur Förderung. Z. 3., B. 159.*

* Circumferentialstollen: ein bei dem Salzbergbau in Ungarn und Siebenbürgen um einen Schacht herum getriebener Stollen um jeden Wasserzutritt von dem Salzgebirge abzuhalten: Serlo 1., 206.; 2., 144. *Circumferenzstollen.* Erkl. Wörterb. 36. — Erbstollen: s. d. — Förderstollen: ein lediglich oder doch vorzugsweise zur Förderung dienender Stollen: Hake §. 390. *Kremn. Erl. 10. W. 252. Z. 10., A. 62. Die Hauptförderstollen erhalten für zwei neben einander gehende Förderbahnen 85 bis 90 Zoll Breite, und bei einer Förderung durch Menschen 80 Zoll Höhe, bei Pferdeförderung 90 Zoll Höhe. 3., B. 159.* — Gruben-, auch Specialstollen (im Gegens. zu Erbstollen): ein von einem Bergwerksbesitzer lediglich zur Aufschliessung und Lösung seines Bergwerks getriebener Stollen: Karsten §. 164. Gräff 13. S. BG. §. 174. — Grundstollen: derjenige von mehreren in einem und demselben Grubenfelde getriebenen Stollen, welcher unter den gegebenen Verhältnissen den möglichst tiefsten Ansatzpunkt hat: Wenckenbach 63. — **Handelstollen: Suchstollen (s. d.): *Schemn. Erl. 1., 11. W. 263.* — Hauptstollen: s. d. — Hülfstollen: ein Stollen als Hülfsbau (s. d.): *Oestr. BG. §. 85.* — Lösungstollen: ein zum Zweck der Lösung (s. d.) einer Lagerstätte, eines Baues getriebener Stollen: *Jahrb. 2., 10.^a* — Mittelstollen: ein in der Mitte des Gebirges angesetzter Stollen: *Beyer Otia met. 3., 258.* — Nebenstollen: ein Stollen, welcher neben einem anderen Stollen getrieben wird um die Wasser, welche dieser nicht mehr aufnehmen kann, aufzunehmen und abzuführen: Serlo 1., 206. —